

## Ratssitzung: Nur CDU und FDP stimmen zu

# Zu teuer oder nicht?



Das neue Bürgerzentrum soll 12,6 Millionen Euro kosten, hat das Planungsbüro berechnet. (Uding Projektmanagement GmbH)

### Von Vera Szybalski

---

NORDWALDE Die Politik hat die Entwurfsplanung für das neue Bürgerzentrum beschlossen, der Bauantrag kann bald eingereicht werden – doch bei dem Thema geht ein Riss durch den Gemeinderat. Während CDU und FDP in der Sondersitzung des Rates am Donnerstagabend mit ihrer Mehrheit grünes Licht gaben, stimmten Grüne, SPD und UWG dagegen. Zentrale Kritik: Das Bürgerzentrum verursache durch seine Größe zu hohe Kosten. 12,6 Millionen Euro soll der Bau kosten, hatte das Büro Uding Projektmanagement GmbH berechnet.

Die tatsächliche Nutzfläche des Bürgerzentrums habe sich im Vergleich zur geforderten aus der Leistungsbeschreibung fast verdoppelt, sagte Grünen-Fraktionssprecher Oliver Hesse: „Diese vielen Quadratmeter machen das Gebäude so teuer, wie es ist.“ Für das Bürgerzentrum hatte der Rat in der Leistungsbeschreibung eine Nutzfläche von circa 1200 bis 1300 Quadratmetern beschlossen. Das ist die reine Größe der Büros und Besprechungsräume. Dass das Gebäude größer wird, weil noch andere Flächen für Flure, Toiletten oder Technik hinzu kommen, war immer klar. Aber ob es so viel größer werden musste, das zweifeln Grüne, SPD und UWG an. „Bei diesem Entwurf haben wir eine deutlich größere Steigerung bezogen auf die Gesamtfläche als bei dem alten Entwurf“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Ulrich Rhein. „Ich will an dem Gebäude überhaupt nicht rumkritteln, alles wunderschön, nur es ist viel zu teuer.“ Er fragte Torsten Uding vom gleichnamigen Büro, welches das Bürgerzentrum plant, ob die Verwaltung im Gespräch deutlich gemacht habe, dass Nordwalde eine arme Gemeinde sei.

„Das ist kein Luftschloss, das wir hier haben“, sagte Uding. Es seien keine überzogenen Forderungen gestellt worden. Es handle sich um ein nachhaltiges Gebäude und deshalb um das beste und preiswerteste, wenn der gesamte Lebenszyklus des Baus betrachtet werde. Im Zusammenhang mit einer möglichen Verkleinerung des Bürgerzentrums sagte Uding: „Dafür brauchen wir Vorgaben, auf was Sie verzichten wollen.“ Es müssten dann mehrere Schritte im Verfahren zurückgegangen werden. Um wieder auf dem heutigen Stand zu sein, brauche es „ganz grob aufaddiert ein Jahr“.

Dass es möglich wäre, einen Teil des Bürgerzentrums zu vermieten, falls dieser künftig nicht mehr von der Verwaltung genutzt werden würde, machte Torsten Uding auch deutlich: „Technisch geht das.“ Auch der Brandschutz sei kein Problem. Der Aufzug könne gemeinsam genutzt werden. Die Etagen seien als einzelne Einheiten konzipiert, so dass sie vermietet werden können.

„Klar, die Kosten sind hoch“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Tobias Elshoff. Und: „Wir sind nicht blauäugig, was die Finanzen angeht.“ Der Ort habe aber kein Rathaus, kein Verwaltungsgebäude und die Vereine keine Räume, um sich zu versammeln. Diese Situation würden sie keine weiteren fünf Jahre haben wollen. Sascha Hülskötter sagte, die FDP sehe sich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowie den Nordwalderinnen und Nordwaldern gegenüber in der Verantwortung, „endlich loszulegen“.

Am Zeitplan hat sich nichts geändert: Für Mai nächsten Jahres ist der Baubeginn geplant. Davor fehlt noch ein Schritt. „Das Einreichen des Bauantrags wäre der nächste Meilenstein, den wir erreichen wollen – sehr zeitnah“, sagte Torsten Uding. Mit dem Ratsentscheid von Donnerstag ist das möglich.